



# Hochschulzeitung

TECHNISCHE HOCHSCHULE DRESDEN - ORGAN DER SED-PARTEIORGANISATION

## Zum neuen Parteilehrjahr

Von Martin Ruhnow, stellvertretender Sekretär der Hochschulparteileitung

In diesem Monat beginnt, wie überall in unserer Republik, so auch an unserer Hochschule das neue Parteilehrjahr. Gemeinsam mit den vielen Hunderttausenden von Parteimitgliedern wird auch bei uns von den Genossen und vielen parteilosen Kollegen und Freunden mit dem Studium des Werkes „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ begonnen, dieser hervorragenden Arbeit sowjetischer Gesellschaftswissenschaftler, in der erstmalig nach Friedrich Engels' „Anti-Dühring“ die drei Bestandteile des Marxismus zusammen behandelt werden, und zwar auf der Grundlage der bisherigen Ergebnisse des Kampfes der Volksmassen um Frieden, Demokratie und Sozialismus und der seit dieser Zeit stattgefundenen Entwicklung der Einzelwissenschaften.

### Wir leben in einer Zeit großer Umwälzungen

Wir nehmen das Studium der „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ gerade zu der Zeit auf, wo vor der ganzen Menschheit auf der Tribüne der UNO von den hervorragenden Repräsentanten der internationalen Arbeiterbewegung, mit dem Genossen Chruschtschow an der Spitze, klargemacht wird: Wir Kommunisten kämpfen an der Spitze der Völker dafür, daß alle

tische Freiheiten gilt für sie als kommunistisches Ideengut.

### Die Entwicklung des Sozialismus bestimmt den Charakter unserer Epoche

Die Zeit ist gekommen, wo auch vor der UNO das neue Kräfteverhältnis in der Welt offenbar wird, die Tatsache, daß der Sozialismus der dominierende Faktor der Weltgeschichte geworden ist. Obwohl der Imperialismus nach wie vor für den Frieden der Welt gefährlich bleibt, spricht doch eine solche Tatsache, daß er nur noch über 500 Millionen Menschen in seinem Machtbereich verfügt und selbst viele von diesen Menschen entschiedene Feinde des Imperialismus sind, für sich. Was soll angesichts dessen der Kleinmut einiger Angehöriger unserer Hochschule, die meinen, daß es für sie angeblich besser sei, „unbeschriebene Blätter zu bleiben“? Ein solcher, durch nichts zu begründender Standpunkt hindert sie doch daran, sich für den ewigen Frieden und das Glück der Menschen; Ziele, die im Sozialismus Wirklichkeit werden; voll und ganz einzusetzen. Sicher wirken diese Hochschulangehörigen doch mit solchen unwürdigen Auffassungen ihren eigenen guten Absichten entgegen!

Dem Sozialismus gehört die Zukunft, dafür sprechen die Zeichen der Zeit.

### Die Theorie muß zur materiellen Gewalt werden!

Um besser am Kampf der gesamten friedliebenden Menschheit teilnehmen zu können; um die Aufgaben, die unser großer Siebenjahrplan auch unserer Hochschule stellt, ehrenvoll erfüllen zu können, um höhere Ergebnisse in Lehre und Forschung zu erreichen; um uns besser zu befähigen; allen unseren Kollegen die sieghafte Größe der erhabensten und edelsten Sache auf der Welt, des Sozialismus, verdeutlichen zu können; darum studieren wir die „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“. Im Lehrbuch finden wir alle aktuellen Fragen unserer Zeit in ständiger Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie für jeden verständlich beantwortet. Dadurch wird natürlich niemandem das ernste Studium abgenommen.

Jeder Genosse hat die Pflicht, sich gründlich auf den Zirkel vorzubereiten und die im Lehrbuch entwickelten Grundfragen ständig auf den Kampf unseres Volkes um die Durchsetzung des Deutschlandplanes und die Erfüllung unseres Siebenjahrplanes anzuwenden.



Der Rektor unserer Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Gruener, bei der Verpflichtung einer Gruppe von neuimmatrikulierten Studenten auf der diesjährigen Immatrikulationsfeier.

den. Um das tun zu können, müssen wir stets von der Analyse der Lage im jeweiligen Bereich unserer Hochschule ausgehen.

Da die Parteischulung einen äußerst wichtigen Teil der Parteierziehung darstellt, ist es selbstverständlich, daß sie nicht nur eine Angelegenheit der Zirkelleiter, sondern aller Parteileitungen sein muß.

Wir gehen in das neue Parteilehrjahr als Menschen, die wissen, daß sie durch ihren Kampf eine neue Epoche einleiten; die Epoche der konsequenten Erneuerung der Existenzformen der menschlichen Gesellschaft, eines unvergleichlichen Höhenflugs zur Beherrschung der Naturkräfte, zu einem fortschrittlichen sozialen System“, wie Chruschtschow vor der UNO sagte.

## Zum 11. Jahrestag der Republik:

### Sie erfüllen ihre Verpflichtung

Zu Ehren des 11. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik vollbrachten in den vergangenen Tagen die Werktätigen überall große Arbeitstaten. Dabei gingen sie von der Überlegung aus, daß das beste Bekenntnis zum ersten deutschen Friedensstaat darin besteht, etwas zu seiner Festigung beizutragen. Auch an unserer Hochschule erfüllten anlässlich des Tages der Republik eine Reihe von Wissenschaftlern bzw. von Kollektiven ihre Verpflichtungen, die sie am 8. Mai zu Ehren des 15. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus übernommen hatten.

Die Mitarbeiter des Institutes für Stadtbauwesen und Straßenbau von Professor Diplomingenieur Liebhold hatten sich verpflichtet, bis zum 1. Oktober ein Grund- und Ausführungsprojekt für die Erweiterung der Wasserversorgung der LPG Naundorf/Erzgeb. zu erarbeiten. Diese Erweiterung ist notwendig, damit der Viehbestand der LPG weiter ausgebaut werden kann. Die Verpflichtung wurde termingemäß erfüllt und das Grund- und Ausführungsprojekt am 1. Oktober an die Wasserwirtschaftsleitung Obere Elbe-Mulde weitergeleitet.

Entsprechend einer anderen Verpflichtung, die die Kollegen der Fachrichtung Textilmaschinenkonstruktion übernommen hatten, wurde am Institut von Professor Dr. Lichtenheldt in Zusammenarbeit mit dem VEB Grobgarnweberei Kirschau ein Greiferschützen für die Grobgarnmaschine, System Neumann, weiterentwickelt und von der Werkstatt angefertigt. Auch die vereinbarten Termine für die Zusammenstellungszeichnung, die Teilzeichnungen und die Anfertigung des Schützens wurden eingehalten, so daß die Verpflichtung termingemäß erfüllt werden konnte.

Auch am Institut für Rechnungswesen und Finanzen von Gen. Prof. Dipl.-Hdl. Gangloff wurden alle Verpflichtungen, die anlässlich des 15. Jahrestages der Befreiung vom Faschismus übernommen worden waren, erfüllt. Unter anderem wurden im Rahmen der Kammer der Technik erstmalig in der DDR Lehrgänge für Komplementäre der Betriebe mit staatlicher Beteiligung durchgeführt und im Rahmen der Schulung von LPG-Buchhaltern eine Arbeit über die Kostenrechnung der LPGs Typ I und III angefertigt. Zwei Assistenten des Instituts übernahmen zusätzliche Vorträge und Konsultationen im Rahmen der Schulungen für Werkleiter beziehungsweise für Komplen-

tere der halbstaatlichen Betriebe und schlossen ihre Dissertationsschrift oder den ersten Entwurf dazu termingemäß ab.

(Über weitere erfüllte Verpflichtungen berichten wir in unserer nächsten Ausgabe. Red.)

## Sie bejahen die Vorschläge N. S. Chruschtschows

### Chruschtschow vertritt Charta der Vereinten Nationen

Jeder weiß, daß ein sukzessiver Krieg unvergleichlich größere Verwüstung zur Folge haben wird, als wir es bei den vergangenen Kriegen erlebt haben. Ein dritter Weltkrieg würde bei den heutigen Waffen und dem derzeitigen Rüstungsstand in einem allgemeinen Chaos enden. Daher sind - ganz abgesehen von dem volkswirtschaftlichen Wahnsinn der dauernden Rüstungsausgaben - die Abrüstungsvorschläge, die N. S. Chruschtschow in der letzten Vollversammlung der Vereinten Nationen selbst vorgelegt hat, nur zu begrüßen.

Zur Annahme und Realisierung dieser oder auch anderer Vorschläge kontrollierter Abrüstung gehört als wichtigste Voraussetzung das gegenseitige Vertrauen. Daß dieses trotz des hoffnungsvollen Treffens in Camp David nicht vorhanden ist, beweisen die Spionagefälle und das Scheitern der Pariser Gipfelkonferenz.

Meiner Meinung nach kann hierzu ein erster Schritt getan werden, wenn alle Völker Herrschaftsansprüche auf andere Länder und Erdteile fallen lassen und die nationale Selbständigkeit aller Völker garantiert bzw. hergestellt wird, was N. S. Chruschtschow auch mit Nachdruck forderte und was ja letzten Endes das hohe Ziel der Charta der Vereinten Nationen ist.

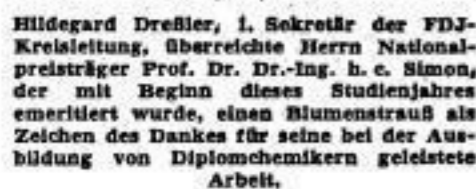
Dr.-Ing. habil. Lunze, Institut für Allgemeine Elektrotechnik

### Koloniale Länder können sich selbst regieren

Zu den Vorschlägen über die Kolonien, die von Chruschtschow vor der UNO gemacht worden sind, kann man nur ja sagen. Wie z. B. die jungen afrikanischen Staaten beweisen haben, sind diese durchwegs in der Lage, sich selbst zu verwalten und ihren Beitrag für den Frieden zu leisten. Da es sich bei den Kolonien um Länder mit rückständigen wirtschaftlichen Verhältnissen handelt, sollten sich alle Staaten bereit erklären, beim Aufbau einer friedlichen Wirtschaft ihre Unterstützung zu geben. Dabei könnten Mittel, die bei einer allgemeinen und totalen Abrüstung, die vor der UNO ja ebenfalls vorgeschlagen wird, frei würden, eine sinnvolle Verwendung finden. Andererseits muß aber durch eine internationale Kontrolle der Hilfemaßnahmen, ohne Einmischung in die inneren Angelegenheiten dieser neuen Staaten, dafür Sorge getragen werden, daß nicht eine neue Abhängigkeit auf Schleichwegen erreicht wird.

Ich bin überzeugt, daß die Gewährung der Unabhängigkeit an alle Völker einen wesentlichen Schritt auf dem Wege zu einem immerwährenden Frieden bedeuten würde.

Dipl.-Chem. K. Schmidt, Institut für Anorg. Chemie



Hildegard Dreßler, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, überreichte Herrn Nationalpreisträger Prof. Dr.-Ing. H. C. Simon, der mit Beginn des Studienjahres emeritiert wurde, einen Blumenstrauß als Zeichen des Dankes für seine bei der Ausbildung von Diplomchemikern geleistete Arbeit.

Länder, die noch unter der fluchbeladenen Herrschaft des Kolonialismus leben; sofort die vollständige Unabhängigkeit erhalten. Wir Kommunisten schaffen im Bunde mit allen friedliebenden Menschen das ewige Glück, den Wohlstand für alle Menschen auf Erden; ganz gleich welcher Rasse, Religion oder Hautfarbe sie angehören möchten.

Die Dialektik der Geschichte ist derart, daß heute sogar die Imperialisten für die Popularität der Ideen des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus „sorgen“. Unabhängigkeit der Völker, Beseitigung des verbrecherischen Kolonialsystems, Kampf um demokra-

## Am 11. Jahrestag der Republik ausgezeichnet:

### Unsere Aktivisten

#### Den Ehrentitel „Verdienter Aktivist“ erhielten:

Dr. oec. Johannes Thamm; Dekan der Fakultät für Ingenieurökonomie, Obermeister Helmut Herzog; Fakultät für Technologie.

#### Als „Aktivist des Siebenjahrplanes“ wurden ausgezeichnet:

FGL Math.-Nat. Gottfried Philipp  
FGL Bauwesen Harald Linke  
Ernst Pollack  
Wolfgang Beyer  
FGL Maschinenwesen Hans-Dietrich Böhme  
Erdmann Meching  
Helmut Gruner  
Horst Barthel  
Günter Listner  
FGL Technologie Gerhard Bauer  
Erich Bartzsch  
Achim Wolf  
FGL Luftfahrtwesen  
Herbert Wachs  
Andreas Kauker  
FGL Ingenieurökonomie Hans-Joachim Braun

FGL Forstwirtschaft Hans-Eitel Liebold  
Dr. Otfried Bloßfeld  
Dr. H.-Günther Däßler  
Inst. f. Forstökonomie  
Walter Schlegel  
FGL Berufspädagogik  
Joachim Härtel  
Rudolf Lorenz  
FGL Kerntechnik  
Winfried Pippel  
AGL Fernstudium  
Hans Reichelt  
AGL Betriebsstelle  
Walter Richter  
Ernst Dembowski  
Gerhard Lange

#### Die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ erhielten:

FGL Bauwesen  
FGL Koch  
FGL Maschinenwesen  
Elisabeth Müller  
FGL Ingenieurökonomie  
Erika Findeisen  
Elli Schötte  
AGL Rektorat und Verwaltung  
Karl-Heinz Tempelhof  
Hans-Walter Gerlach  
Helmut Böhme



Aus dem jungen afrikanischen Staat Togo, der erst vor kurzem seine Unabhängigkeit errang, wollte ein Jugendfunktionär an unserer Technischen Hochschule, um sich über das Leben unserer Studenten und die Studienbedingungen zu informieren.

## Senat beriet über 9. Plenum

### Kommission unter Leitung von Prorektor Professor Dr. Recknagel gebildet

Der Senat beschäftigte sich in seinen Sitzungen am 10. September und 17. September 1960 eingehend mit der 9. Plenartagung des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und ihrer Bedeutung für die künftige Arbeit unserer Hochschule. An der Diskussion nahmen Vertreter fast aller Fakultäten teil. Dabei ging es um die Probleme der weiteren Mechanisierung und Automatisierung und ihre Förderung in Lehre und Forschung.

Es wurde festgestellt, daß in einzelnen Bereichen hinsichtlich der Ausbildung Disproportionen zur Praxis bestehen, die beseitigt werden müssen. Die Vorbereitung der Studenten auf seine künftigen Berufsaufgaben hinsichtlich der weiteren Mechanisierung und Automatisierung unserer Betriebe muß während der Ausbildung noch stärker berücksichtigt werden. Dabei darf aber keine zu starke

Spezialisierung und keine zusätzliche Belastung mit Vorlesungen eintreten.

Der Senat beschloß, zur Veränderung der bestehenden Studienpläne sowie zur Beratung und Ausarbeitung von Vorschlägen für die mit dem 9. Plenum zusammenhängenden Ausbildungsfragen unter Vorsitz des Prorektors für Forschungsangelegenheiten, Herrn Professor Dr. Recknagel, eine Senatskommission zu bilden, die Vertreter aller Fakultäten angehören. Der Vorsitzende der Kommission berichtet dem Senat über die geleistete Arbeit. Er unterbreitet Vorschläge zur Veränderung der Studienpläne unter Berücksichtigung der Forderungen des 9. Plenums hinsichtlich der Hochschulbildung für die weitere Mechanisierung und Automatisierung unserer Betriebe. (Einen ausführlichen Bericht über die Beratung des Senats lesen Sie auf Seite 3).